

1 Allgemeine Entwicklungen – Jahresergebnis

1.1 Struktur, Vorstand

- a) Die Diakonie ist in Goch, Geldern, Kvelaer, Kleve, Wesel-Büderich und Xanten mit Gebäuden/Büros verortet. Sie war im Berichtsjahr auch in Kerken, Kalkar und Weeze in kommunalen oder kirchlichen Beratungsräumen erreichbar.
- b) Der Vorstand tagte am 18.03.2024, 06.05.2024, 01.07.2024, 07.10.2024 und 18.11.2024.
- c) Mitgliederversammlungen fanden am 12.06.2024 und am 30.10.2024 statt.
- d) Die Mitgliederversammlung hat am 12.06.2024 Margret Voßeler-Deppe aus Issum in den Vorstand gewählt und damit eine vakante Stelle wieder besetzt.
- e) 2024 wurden in allen Organen die Änderungen der Satzungen des Diakonie- und des Betreuungsvereins besprochen, in denen nicht nur die von der Abgabenordnung geforderte „planvolle Zusammenarbeit“, sondern auch die Neustrukturierung von Aufsicht und Leitung enthalten ist. Im Dezember 2024 lagen beschlussreife Entwürfe vor, die in den jeweiligen Mitgliederversammlungen des Betreuungsvereins und des Diakonievereins (04.06.2025) beschlossen werden sollen. Die neue Satzung des Betreuungsvereins wurde bereits am 08.04.2025 beschlossen. Nach einer in den Satzungen vorgesehenen Übergangsfrist werden die Mitgliederversammlungen beider Vereine am 29.10.2025 die Mitglieder des Diakonierats als neues Aufsichtsorgan wählen. Dieser wird anschließend zwei hauptamtliche Vorstände als Organ bestellen.

1.2 Mitgliederumlage, Ertrag

- a) Die durch Beschluss der Kreissynode festgelegte Mitgliederumlage (12% des Kirchensteueraufkommens) beträgt 1.189.553 Euro.
- b) Das Wirtschaftsjahr 2024 schloss mit einem erfreulich positiven Ergebnis in Höhe von 308.600,17 Euro ab.

1.3 Personal

- a) Insgesamt lagen die Personalkosten um 5,62 Prozent höher als im Vorjahr.
- b) Die Fluktuationsrate liegt nach der Basisformel (Abgänge geteilt durch Personalbestand am 01.01. mal 100) bei 12,95%.
- c) Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten liegt bei 47,46 Jahren (2023: 46,82 Jahren).
- d) 94,8% aller Beschäftigten sind Mitglied einer christlichen Kirche.
- e) Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde 2024 damit begonnen, ein Qualitätshandbuch zu erstellen, das bisherige veraltete Fassungen ablösen soll. Mit einer Fertigstellung unter Wahrung der Mitbestimmungsrechte wird bis Ende 2025 gerechnet.
- f) Die neuen Mitarbeitenden wurden 2024 zu einem zweitägigen Seminar eingeladen, das am 29. und 30.01.2024 in Düsseldorf-Kaiserswerth stattfand. Insgesamt nahmen 20 neue Mitarbeitende teil. Am 27. und 28. Januar 2025 fand das zweitägige Einführungsseminar erneut in Düsseldorf-Kaiserswerth mit zehn Teilnehmenden statt.
- g) Erstmals wurde 2024 in Kooperation mit der Fliehdner-Fachhochschule in Düsseldorf-Kaiserswerth ein Dualer Student im Studiengang B.Sc. Pflege und Gesundheit eingestellt. Neben der im Jahr 2023 eingestellten dualen Studentin wird ebenfalls in Kooperation mit der Fliehdner-Fachhochschule 2025 eine weitere eine Duale Studentin im Ambulant Betreuten Wohnen eingestellt, da sich diese Ausbildungsform bewährt hat.
- h) Die Zahl der Freiwilligen (BFD/FSJ) lag 2024 bei durchschnittlich 3,25.
- i) Insgesamt sind 13,23 Prozent der Mitarbeiterschaft schwerbehindert (2023: 13,04 %).

- j) Das 2018 eingeführte Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) bewährt sich weiterhin. 102 Mitarbeitende wurden in den Jahren 2018 bis 2024 zur Teilnahme eingeladen. 36 Mitarbeitende (35,29%) haben das Angebot in diesem Zeitraum angenommen. Alle Verfahren konnten bis Ende 2024 abgeschlossen werden. BEM-Verfahren gab es in allen Fachbereichen.
- k) Das Diakonie-Jahresfest fand am 28. August 2024 in Goch statt. Eine Mitarbeiterin und eine ehrenamtliche Betreuerin des Betreuungsvereins erhielten für 25jährigen diakonischen Dienst das Kronenkreuz in Gold.
- l) Ein Betriebsausflug fand nicht statt, jedoch erneut eine Adventsfeier für alle Mitarbeitenden.
- m) In einer gemeinsamen Pressekonferenz gaben im Februar 2024 Superintendent Hans-Joachim Wefers und Diakonie-Geschäftsführer Joachim Wolff Auskunft über die im Januar 2024 erschienene Forum Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie und die konkrete Situation vor Ort. Im Bereich der Diakonie im Kirchenkreis Kleve sind keine Fälle von sexualisierter Gewalt bekannt und auch nach Veröffentlichung der Studie nicht bekannt geworden. Im April 2024 wurde ein für alle Fachbereiche verbindliches Gewaltschutzkonzept im Internet veröffentlicht, das zwischenzeitlich durch eine Fassung in leichter Sprache ergänzt wurde.
- n) Ein Dienstrad-Leasing im Rahmen einer Gehaltsumwandlung ist seit Ende 2023 möglich. Bis Ende 2024 haben dies elf Mitarbeitende in Anspruch genommen.

1.4 Corona-Folgen

- a) Die coronabedingten Mehrausgaben bzw. Einbußen wurden bis zum 30.06.2022 im Wesentlichen über den Pflegerettungsschirm ausgeglichen. Die abschließenden Prüfungen ergaben der Leistungen ergaben keine Beanstandungen bzw. Rückforderungen in nicht nennenswerter Höhe. Weitere Prüfungen und damit verbundene Rückforderungen können noch bis zum 30.04.2025 erfolgen.
- b) Wie in den Vorjahren berichtet, wurden für die Tagespflege in Geldern 116.958 Euro von den Pflegekassen nicht erstattet. Da es strittige Auffassungen zur Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Kostenerstattungs-Festlegungen gibt, wurde 2021 Klage beim Sozialgericht erhoben. Das Gericht hat die Klage abgewiesen, so dass im Januar 2022 Berufung vor dem Landessozialgericht eingelegt wurde. Im Nachgang zu einem Erörterungstermin am 29.02.2024 hat das Gericht einen Vergleich vorgeschlagen. Der Vorschlag wird aktuell verhandelt. Sollte es nicht zu einem Vergleich kommen, wird das Landessozialgericht frühestens in der zweiten Jahreshälfte einen Verhandlungstermin ansetzen.

2 Entwicklung, Chancen und Risiken der Fachbereiche

Für die einzelnen Fachbereiche wird im Folgenden die Entwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr dargestellt. Außerdem werden die Chancen und Risiken der einzelnen Arbeitsfelder prospektiv erläutert.

2.1 Pflege (Fachbereich 1)

Der Zuschuss aus der Mitgliederumlage für alle pflegerischen Dienste betrug 397.945 Euro.

Nach den starken personellen Veränderungen im Jahr 2023 und der Neuordnung des Einsatzgebietes der **Ambulanten Pflege** konnte sich der Dienst 2024 personell (16,95 VZÄ), organisatorisch und wirtschaftlich weiter stabilisieren. Mit den Pflegekassen wurde zum 01.08.2024 eine angepasste Vergütungsvereinbarung für 5 Monate geschlossen. Die fachliche Arbeit der Ambulanten Pflege ist unbestritten sehr gut und erreichte bei der Prüfung des

Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MD) 2024 mit „1,7“ ein gutes Gesamtergebnis. In der öffentlichen Wahrnehmung genießt unsere Ambulante Pflege ein sehr gutes Ansehen und wird als prägendes Markenzeichen der Diakonie wahrgenommen.

Für alle fünf **Tagespflegen** wurden mit unterschiedlichen Laufzeiten die jährlichen Vergütungsverhandlungen mit den Pflegekassen geführt. Insgesamt konnte die Belegungsquote verbessert werden, liegt aber in Geldern leicht und in Buderich deutlich unter den Erwartungen. In der Tagespflege Kevelaer und Buderich gab es Mitte 2024 einen Wechsel in der Teamleitung. Die Diakonie-Tagespflegen genießen aufgrund ihres sehr hohen Qualitätsstandards einen exzellenten Ruf. Viele Tagespflege-Gäste nehmen zugleich die Ambulante Pflege der Diakonie in Anspruch.

Die sieben **Seniorenwohnungen** am Balfourweg in Goch waren 2024 fast durchgängig vermietet.

2.2 **Ambulant Betreutes Wohnen (Fachbereich 2)**

Auch 2024 hat sich das in den Vorjahresberichten beschriebene und von unserer Seite kaum zu beeinflussende Verfahren der erst Monate später beschlossenen Vergütungsvereinbarungen mit dem LVR fortgesetzt.

Das **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Suchterkrankungen, mit psychischen oder körperlichen Behinderungen und Menschen mit Behinderungen im Bereich Lernen auf der Grundlage von §§ 113, 78 SGB IX** bietet durch seine Größe einen guten und stabilen Handlungsrahmen. Zum Stichtag 31.12.2024 wurden mit 150 Personen fünf Personen mehr betreut als im Vorjahr. Es gab 25 Zugänge und 20 Abgänge. Die Nutzenden waren zwischen 19 und 77 Jahren alt. Außerhalb des Einzugsgebietes wurden in Emmerich vier Personen (das Diakonische Werk Wesel bietet dort kein BeWo an) und in Alpen eine Person betreut. Die meisten Nutzenden stammen wie bisher aus Geldern, Kleve und Kevelaer. Deutliche Zuwächse gab es in Kerken, Issum und Straelen. Mit einer geringeren Zahl von Fachleistungsstunden konnten mehr Menschen erreicht werden, was ein Indiz für eine gezieltere Planung und eine bessere Einbindung der Nutzenden in andere Hilfen ist. Durch die Etablierung der Soziotherapie wird in Einzelfällen ein Ambulant Betreutes Wohnen über die Eingliederungshilfe entbehrlich bzw. verschiebt sich zeitlich, was positiv zu bewerten ist. Die von der Diakonie häufig langjährig unterstützten Menschen weisen i.d.R. ein sehr chronifiziertes Krankheitsbild mit erheblichen Teilhabebeeinträchtigungen auf. Insgesamt wird das Ambulant Betreute Wohnen der Diakonie mit überdurchschnittlicher fachlicher Qualität und herausragender Hilfeplanung vom LVR und anderen Anbietern und Interessierten geschätzt. Diese Qualität im Interesse der Betreuten zu erhalten, ist das erklärte Ziel.

Das **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie beispielsweise Wohnungslose auf der Grundlage der §§ 67ff SGB XII** wurde im Herbst 2016 installiert und betreut inzwischen insgesamt 101 Personen. Im Jahr 2024 wurden 24 Personen neu aufgenommen. 15 Personen beendeten 2024 das Angebot. Insgesamt zehn Personen lebten zum Stichtag in von der Diakonie untervermieteten Wohnungen, da sie auf dem freien Wohnungsmarkt chancenlos waren, eine Wohnung anmieten zu können. Der größte Anteil der unterstützten Menschen kommt nicht mehr aus der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen, sondern ist 26 bis 39 Jahre alt, eine wesentliche Veränderung zu den Vorjahren. Die ungebrochen starke Nachfrage wird mit der im Kreis Kleve weiter gestiegenen Wohnungsnot erklärt.

Soziotherapie ist eine therapeutische Behandlungs- und Hilfeform für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die das soziale Umfeld der Patientinnen und Patienten aktiv mit ein-

bezieht und helfen soll, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. In der Regel finden Einzelgespräche in der eigenen Wohnung oder in den Räumen der Diakonie statt. Im Jahr 2024 konnten 1.931 Stunden abgerechnet werden. 2024 wurde für die Soziotherapie eine eigene Kostenstelle eingerichtet. Neben Papillon ist die Diakonie der einzige Anbieter von Soziotherapie im Kreis Kleve.

Die Diakonie hatte im Berichtsjahr 19 **Wohnungen/Appartements** für je eine Person angemietet, die an Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens untervermietet werden. Hinzu kommen vier Wohngemeinschaften für insgesamt 10 Personen und 5 Appartements im Haus der Diakonie in Geldern als Übergangswohnungen für je eine Person. Die fünf Appartements im Haus der Diakonie in sind trotz einiger Mieterwechsel dauerhaft belegt.

2.3 Soziale Dienste (Fachbereich 3)

Für den Fachbereich 3 wurden 237.412 Euro an Zuschüssen aus Kirchensteuermitteln benötigt. Die für die Fachbereichsleitung benannte Stellvertretung als Abwesenheitsvertretung ist in einen anderen Fachbereich gewechselt, so dass die Abwesenheitsvertretung erneut vakant ist.

Für die **Suchthilfe** (Suchvorbeugung und Suchtberatung) wurden Kirchensteuermittel in Höhe von 126.242 Euro benötigt. Die im Jahr 2022 mit dem Kreis Kleve geschlossene Vereinbarung zur Finanzierung der Suchtberatung und Suchtprävention berücksichtigt inzwischen alle tariflichen Änderungen im zugrunde gelegten TVöD-VKA. Dies betrifft auch die erst 2024 erfolgte Refinanzierung der Inflationsausgleichspauschale.

Die **Wohnungslosenberatung** wird in Trärgemeinschaft mit dem Caritasverband Kleve geleistet und im „Südkreis“ durch einen Diakonie-Mitarbeiter in Vollzeit wahrgenommen. Die Pauschalfinanzierung in diesem Arbeitsbereich trägt seit Jahren zur wirtschaftlichen Stabilität in diesem Arbeitsbereich bei.

Im Rahmen des NRW-Programms „Endlich ein Zuhause“ wurde über den Kreis Kleve für die **präventive Wohnungslosenhilfe** ein Stellenanteil fast vollständig finanziert. Das Projekt ist bis zum 28.02.2025 befristet. Die Bewilligung für weitere drei Jahre ist inzwischen erfolgt.

Die Verbände der freien Wohlfahrt (Caritasverband Kleve, Sozialdienst katholischer Frauen im Kreis Kleve und Diakonie im Kirchenkreis Kleve), die in der Wohnungslosenhilfe tätig sind, haben für den Kreis Kleve ein **Gesamtkonzept zur ambulanten Wohnungslosenhilfe** verfasst. Das Konzept beschreibt die konzeptionelle Ausrichtung der Arbeit und stellt die Stellenbedarfe fest. Es soll nach abschließender Abstimmung Grundlage für weitere politische Entscheidungen zur Regel-Refinanzierung des Arbeitsbereiches sein. Flankierend fand dazu am 8. Oktober 2024 ein **Fachtag der Wohnungslosenhilfe** statt.

Die **Sozialberatung** konnte auch 2024 aufgrund der durch die Diakonie RWL zur Verfügung gestellten zusätzlichen Kirchensteuermittel ausgeweitet werden und wurde in Goch, Kalkar, Kerken Kevelaer, Kleve, Weeze und Xanten durchgeführt. Hierzu gehörten auch Beratungen im Bereich der Mutter-Kind-Kuren.

2024 fanden Gespräche mit den Bürgermeistern der Städte bzw. Gemeinden statt, in denen Diakonie-Sozialberatung angeboten wird bzw. aus deren Kommunen Klienten Kontakt zur Sozialberatung gesucht haben. Ziel war es, eine **kommunale Co-Finanzierung der Sozialberatung** zu erwirken. Dass die Allgemeine Sozialberatung als diakonischer Basisdienst für Menschen mit unterschiedlichen und meist komplexen Problemen unverzichtbar ist, wurde ebenso thematisiert, wie die hohen Fallzahlen. Es wurde auch auf die teilweise nachweisbare Entlastung für die kommunale Verwaltung hingewiesen, da einige Sozialämter Menschen mit

meist komplexen Problemlagen unmittelbar an die Sozialberatung verwiesen haben. Die Anträge wurden im Wesentlichen abgelehnt, entweder mit Verweis auf die prekäre Haushaltslage oder mit dem Hinweis auf die ausreichende Beratungspflicht der Kommunen nach § 14 SGB I bzw. auf eine ausreichende Beratungslandschaft in der jeweiligen Kommune. Lediglich die Gemeinde Weeze hat eine vollständige Refinanzierung von 6 Wochenstunden für drei Jahre beschlossen und die Stadt Xanten einen jährlich zu beantragenden Zuschuss von 2.500 Euro. Für Kerken wurde für ein Jahr aus Mitteln der Kirchengemeinde und der Kommunalgemeinde ein Zuschuss von 5.000 Euro in Aussicht gestellt. Ebenfalls steht noch eine Entscheidung der Gemeinde Sonsbeck aus.

Die **Straßensozialarbeit** für Erwachsene in Kevelaer startete am 01.12.2023 mit einem halben Stellenanteil, musste aber aus personellen Gründen ab Oktober 2024 eingestellt werden. Die entstandenen Kosten wurden vollständig refinanziert.

Aufgrund von Zuschüssen in Höhe von insgesamt 37.500 Euro wurde die **Flüchtlingsberatung** mit einer halben Stelle kirchenkreisweit mit Schwerpunkten in Xanten und Geldern durchgeführt. Im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit dem Caritasverband Moers-Xanten sowie dem AWO-Kreisverband Wesel erhielt die Diakonie den Zuschlag für die **soziale Migrationsberatung und -begleitung** in Xanten ab 01.03.24 bis 31.12.2026 mit einem 0,5 Stellenanteil.

Der Info- und Beratungsladen „**Neuland**“ in **Kevelaer** wurde am 11.06.2021 gemeinsam mit den Kooperationspartnern (Tuwas-Genossenschaft Moers und Ev. Kirchengemeinde Kevelaer) eröffnet. Das Projekt hat sich bewährt und eine erfreuliche Resonanz gefunden.

2.4 Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. (Fachbereich 4)

Im Jahr 2024 schloss der Betreuungsverein mit einem Minus in Höhe von 176.331 Euro ab. Die 2019 geregelte Vergütung der Vereinsbetreuer wird bis Ende 2025 unangepasst bleiben. Lediglich die Refinanzierung der Inflationsausgleichspauschale wurde gesetzlich geregelt. Dass die Refinanzierung die tatsächlichen Kosten nicht deckt, wurde in früheren Berichten ausführlich erläutert. Eine flankierende, aber nicht kostendeckende Mitfinanzierung der Vereinsbetreuungen durch den Kreis Kleve konnte vereinbart werden. Erst die im Januar 2025 vom Bundestag beschlossene Neufassung des Betreuungsvergütungsgesetzes wird ab dem 01.01.2026 eine leicht verbesserte Finanzierung sicherstellen, die aber die tatsächlichen Kosten ebenfalls nicht decken wird.

Aufgrund des gesetzlich festgelegten erweiterten Aufgabenportfolios ab dem 01.01.2023 war und ist es laufend notwendig, den Betreuungsverein personell zu verstärken, was 2024 durch eine weitere Einstellung gelang. Ende 2025 werden drei Mitarbeitende des Betreuungsvereins zeitgleich in den Ruhestand gehen, so dass 2025 eine weitere Person nachbesetzt werden muss.

Die Vergütung für die Querschnittsarbeit erfolgt aus Landes- und Kreismitteln. Mit dem Kreis Kleve wurde für die Jahre 2023 und 2024 eine ergänzende Finanzierungsvereinbarung geschlossen, die eine verbesserte Refinanzierung der Querschnittsarbeit sicherstellt.

Der Betreuungsverein wurde für das mit der Fa. bohnmedia eigens entwickelte und auf die Bedürfnisse der Betreuungsvereine angepasste Programm „Ebkes“ mit dem Förderpreis des Bundes-Betreuungsgerichtstages (BGT) in Höhe von 1.500 Euro bedacht. Der Projektpreis würdigt innovative, zukunftsgerichtete und praxisnahe Projekte im Betreuungswesen.

Der Betreuungsverein ist mit 596 ehrenamtlichen Betreuern, die 699 Personen betreuen (Stichtag 31.12.2024), ein sehr besonderer Schatz unserer Diakonie im Kirchenkreis. Er ist der größte und erfolgreichste Betreuungsverein im Verbandsgebiet der Diakonie-RWL. Von

den 596 Betreuern führen 189 mehr als eine Betreuung, 407 führen eine Betreuung, 77 sind 2024 als Ehrenamtliche neu dazugekommen, 55 Ehrenamtliche haben den Betreuungsverein verlassen. Das inzwischen etablierte Fortbildungsprojekt für ehrenamtliche Betreuer („Gut betreut!“) war auch 2024 mit 22 Teilnehmenden ausgebucht.

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages zur Bevölkerungsinformation zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie über allgemeine betreuungsrechtliche Themen wurden außerdem rd. 450 Personen erreicht. An den Informationsveranstaltungen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung nahmen 234 Personen teil. Zusätzlich fanden Einzeltermine bzw. telefonische Beratungen zu diesen Themen statt. Hinzu kommen Bevollmächtigte, die regelmäßig beratend begleitet werden. Allein durch die Querschnittarbeit erreicht der Betreuungsverein gut 1.800 Personen. Dieser Erfolg in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist dem enormen Einsatz der Mitarbeitenden des Betreuungsvereins zu verdanken. Die verbesserte Refinanzierung der Querschnittsarbeit wird auch im Ergebnis für 2024 erkennbar.

2.5 Verwaltung (Fachbereich 5)

Die Verwaltung versteht sich als Dienstleister für die Fachbereiche 1 bis 4, die die eigentlichen diakonischen Aufgaben wahrnehmen. Die Verwaltung war 2024 mit einem durchschnittlichen Stellenanteil von 9,46 (2023: 9,67) Vollzeitäquivalenten inklusive Geschäftsführung ausreichend besetzt. Alle Bereiche sind so besetzt, dass die gegenseitige Vertretung gewährleistet ist. Seit Mitte 2023 ist eine Mitarbeiterin der Verwaltung für den Bereich Fundraising und Drittmittel-Akquise zuständig. Hierzu gehört insbesondere die Beratung und Unterstützung der Fachbereichsleitungen und der Geschäftsführung bei der Auswahl, Beantragung und Umsetzung von Projekten aus Drittmitteln inklusive deren Abrechnung.

2.6 Mitarbeitervertretung – Schwerbehindertenvertretung – BEM-Beauftragte – betriebliche Sicherheitsbeauftragte

Die fünf Mitglieder der **Mitarbeitenden-Vertretung (MAV)** haben 1.243,25 Arbeitsstunden für Tätigkeiten im Jahr 2024 angegeben, für die sie gem. §§ 19 f Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG-EKD) freizustellen sind. Bei 1.450 Jahresarbeitsstunden (nach Kienbaum) pro Vollzeitstelle entsprechen die übermittelten Stunden einer 0,86 Vollzeitstelle.

Die **Schwerbehindertenvertretung (SBV)** hat 2024 mit 54 Stunden ihre Aufgaben wahrgenommen (0,04 VZÄ).

2024 gab es einen Wechsel in der Beauftragung für das **Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)**. Somit waren Übergabe und Fortbildung notwendig. 2024 wurden insgesamt 101,35 Stunden benötigt. Weitere Stunden benötigte die **betriebliche Sicherheitsbeauftragte** zur Aufgabenerfüllung. Die Berufung des Kinderschutzbeauftragten ist zum 31.12.2023 ausgelaufen. Seine Aufgaben werden nun innerhalb des Fachbereichs 3 (Soziale Dienste) wahrgenommen.

3 Gesellschaften

Die **Palette Sozialservice gGmbH** wurde als Gesellschaft zum 31.12.2020 aufgelöst. Die Liquidationsschlussbilanz und die Liquidationsschlussrechnung wurde zum 12.12.2023 vorgelegt und von der Beratungs- und Prüfgesellschaft BPG mbH in Form einer prüferischen Durchsicht geprüft. Am 28.01.2025 wurde die Gesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Kleve gelöscht. Die Schlussabrechnung wurde am 12.02.2025 erstellt und die verbliebenen Vermögensanteile nach den jeweiligen Gesellschafteranteilen ausgezahlt.

Die Mitgliederversammlung hat am 31.05.2023 gem. § 7, Abs. 3 der Satzung den Beitritt der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. zur **Tuwas-Genossenschaft eG in Moers** mit Zeichnung von zehn Genossenschaftsanteilen á 500,00 Euro beschossen. Die Genossenschaft konnte für 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 35.895,86 Euro als Geschäftsergebnis verzeichnen, der der gesetzlichen Rücklage zugeführt wurde.

4 **Wesentliche Ereignisse im neuen Geschäftsjahr**

Die um 3,5% höher **eingepplanten Personalkosten** werden nach dem vorliegenden Tarifabschluss im TVöD für 2025 (+ 3,0%) ausreichend sein. Da die Tarifaufzeit auf 27 Monate festgelegt wurde, gibt es auch für 2026 mit einer weiteren Tarifsteigerung um 2,8% ab dem 01.05.2026 Planungssicherheit.

Aus einem **Nachlass für den Betreuungsverein** erhielt die Diakonie eine Zuwendung zur Sicherstellung einer konstanten Betreuung. Diese Mittel sollen in 2025 zweckentsprechend verwandt werden.

Die langjährige Fachbereichsleiterin des Fachbereichs pflegerische Dienste und **Verbundleitung für die Tagespflegen** scheidet ruhestandsbedingt zum 30. September 2025 aus. Die Nachfolge ist geregelt.

Die **Satzungen des Diakonie- und des Betreuungsvereins** wurden 2024 abschließend beraten. Die vorliegende Satzungsentwurf wurden mit dem Finanzamt Kleve, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, dem Landeskirchenamt der Ev. Kirche im Rheinland und dem Amtsgericht Kleve zustimmungsfähig abgestimmt. Neben einer klaren Trennung von Aufsicht und Leitung nach den Erfordernissen des „Diakonie Corporate Governance Kodex - Diakonie Deutschland (DGK)“ wurden auch zum Erhalt der Gemeinnützigkeit die Satzungen an die Vorgaben der Abgabenordnung angepasst. Das Verhältnis der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. zum Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. wird in beiden Satzungsentwürfen im Sinne der Abgabenordnung (§ 57) als „planvolle Zusammenarbeit“ geregelt. Der Diakonieverein und der Betreuungsverein werden zukünftig von zwei hauptamtlichen Vorständen (ehem. Geschäftsführung) geleitet und von einem Diakonierat (Aufsichtsrat) sowie der Mitgliederversammlung beaufsichtigt. Der Mitgliederversammlung des Betreuungsvereins werden analog zum Diakonieverein zukünftig auch die 20 evangelischen Kirchengemeinden und der Evangelische Kirchenkreis Kleve mit je zwei Delegierten als geborene Mitglieder angehören. Hinzu kommen bis zu fünf ehrenamtliche rechtliche Betreuer:innen. Der Zeitplan sieht vor, dass am 8. April 2025 die Mitgliederversammlung des Betreuungsvereins und am 4. Juni 2025 die des Diakonievereins die jeweiligen Satzungen beschließen. Nach der Eintragung der Satzungen ins Vereinsregister treten diese in Kraft, so dass die Mitgliederversammlungen beider Vereine am 29. Oktober 2025 die Mitglieder des Diakonierates wählen können. Bis zur Wahl des Diakonierates bleibt der ehrenamtliche Vorstand im Amt. Bis zur Bestellung der beiden Vorstände durch den Diakonierat bleibt die Geschäftsführung beim Geschäftsführer.

Da Pfr. **Joachim Wolff** zum 01.08.2026 in den Ruhestand eintritt, ist die **Nachfolge** zu regeln. Hierzu hat der Vorstand die Fa. Contec mit der Personalakquise „Hauptamtlicher Vorstand“ (m/w/d) beauftragt. Ziel ist es, die Nachfolge rechtzeitig vor dem Ruhestandseintritt von Pfr. Joachim Wolff und mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf als Einarbeitungszeit einzustellen. Die für die Personalakquise erwarteten Kosten wurden im Wirtschaftsplan 2025 berücksichtigt. Die Verabschiedung von Pfr. Joachim Wolff und die Einführung/Begrüßung der beiden neuen hauptamtlichen Vorstände ist für den 15.07.2026 geplant.

5 Vorkehrungen zum Erhalt der Liquidität

Die Liquiditätslage war im Jahr 2024 durchgängig gut. Trotz konsequentem Mahnwesen bleibt das Zahlungsverhalten einzelner Kostenträger unbefriedigend, so dass Forderungen der Diakonie bei laufenden Personalkosten nach wie vor teilweise bis zu zwei Monate vorfinanziert werden müssen. Dieses Vorgehen ist insbesondere beim Landschaftsverband Rheinland und einigen Krankenkassen zu beobachten.

6 Finanzielle Auswirkung der Kirchensteuerprognosen

Die 20 Mitgliedsgemeinden finanzieren aufgrund eines Synodenbeschlusses vom 15./16. November 2019 (Grundsatzbeschluss) die Aufgaben der Diakonie im Kirchenkreis Kleve mit einer Umlage in Höhe von jeweils 12 Prozent des verfügbaren Kirchensteueraufkommens im Evangelischen Kirchenkreis Kleve. Der Kirchensteueranteil am Umsatz geht jährlich zurück. Die Diakonie stellt sich darauf ein, auch mit weniger Kirchensteuermitteln zurecht zu kommen. Der Kirchenkreis nimmt ausweislich der Erläuterungen im Haushaltsbuch 2025 für die Hochrechnung bis 2028 keine Steigerung an. Die Evangelische Kirche im Rheinland rechnet mit einem Rückgang an Kirchensteuereinnahmen für 2023 um 7% und für 2024 um 9%. Bis 2060 werden nur noch die Hälfte der Kirchensteuern zur Verfügung stehen. Wenn sich die Austritte in der bisherigen Größenordnung fortsetzen, werden 2060 nur noch 30% der derzeitigen Kirchensteuern zur Verfügung stehen. Ein Abflachen des Austrittstempos ist nach Aussagen der Landeskirche derzeit nicht erkennbar. Aufgrund dieser Entwicklung ist das Ziel aller Verhandlungen mit den Kostenträgern, eine möglichst vollständige Refinanzierung zu erwirken und für bislang nicht oder nicht ausreichend finanzierte Arbeitsbereiche, flankierende Finanzierungen zu generieren.

Bei allen anstehenden strategischen Entscheidungen wird auch zu berücksichtigen sein, ob es gelingt, genügend Fachkräfte zu finden. Eine langfristige Mitarbeiterbindung sowie eine erfolgreiche Mitarbeitergewinnung werden aber nur gelingen, wenn die Arbeitsbedingungen attraktiv sind. Dass die Diakonie überdurchschnittliche Gehälter in der Sozialwirtschaft zahlt, ist diesbezüglich von Vorteil. Hinzu kommt ein gutes Arbeits- und Wohlfühlklima, damit Menschen gerne und mit Freude bei der Diakonie arbeiten.

Goch, 12. Mai 2025

gez. *Joachim Wolff*

Impressum

© 2025 Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Inhaltlich verantwortlich: Pfr. Joachim Wolff

Geschäftsführer Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Brückenstraße 4, 47574 Goch

Telefon: 02823 / 930 20

wolff@diakonie-kkkleve.de,

www.diakonie-kkkleve.de